

dann Oblt. im Coburg-Ulanenrgt. Nr. 1, ab 1845 Rtm. im Husarenrgt. Nr. 7 und wurde als Mjr. (1848) Flügeladj. von K. → Franz Joseph I.; 1850 Obstlt. 1851 kam er als 2. Obst. zum Ulanenrgt. Nr. 4, 1852 in gleicher Eigenschaft zum Ulanenrgt. Nr. 7 und avancierte noch im selben Jahr zum Obst. und Kmdt. des Ulanenrgt. Nr. 10; 1859 GM und Bgdr. im I. Kav.-Armeekorps, wurde er bald darauf beurlaubt. Anfang der 1860er-Jahre diente er als Brig.kmdt. beim III. Armeekorps in Graz, 1863 war er als Bgdr. bei einer Kav.-Div. in Lombardo-Venetien eingesetzt. 1864 erneut beurlaubt, quittierte er 1866 den Dienst. Er erhielt u. a. 1849 den Orden der Eisernen Krone III. Kl., weiters war er Ritter des russ. St. Annen-Ordens II. Kl., des russ. St. Wladimir-Ordens III. Kl. sowie Großoff. des belg. Leopold-Ordens; 1849 k. k. Kämmerer. W.s Onkel, der Gen. **Ladislau Gf. v. W. u. F.** (geb. Wien, 5. 7. 1795; gest. Verona, Lombardo-Venetien/I, 21. 12. 1849, Suizid; röm.-kath.), wurde 1816 Rtm. beim Ulanenrgt. Nr. 4. 1817 erhielt er den Auftrag, die Nachricht von der Hochzeit von Erzghn. → Leopoldine mit dem portugies. Kronprinzen Pedro nach Rio de Janeiro zu überbringen. Auf der Rückreise wurde er von Piraten überfallen. Ladislau v. W. u. F. gelang die Rückkehr nach Österr., wo er wieder in den aktiven Militärdienst eintrat: 1821 Mjr. im Husarenrgt. Nr. 1, 1826 Obstlt. im Mähr. Kürassiergt. Nr. 6. 1828 kehrte er kurzfristig zum Husarenrgt. Nr. 1 zurück, übernahm aber bereits ein Jahr später als Obst. das Kmdo. über das Husarenrgt. Nr. 9. 1834 GM, war er zunächst Bgdr. in Galizien, danach in Brünn. 1843 zum FML befördert, fungierte er als Insp. des Militär-Central-Equitations-Inst. zu Salzburg. 1848 erhielt er das Kmdo. über das II. Armeekorps. In der Schlacht bei Kápolna im Februar 1849 konnte er sich jedoch kaum bewähren, sodass er abberufen und mit dem Festungskmdo. von Verona betraut wurde. 1849 trat er i. d. R. Er erhielt 1816 das Ritterkreuz des kgl. und militär. Ordens vom Hl. Ludwig, weiters den k. russ. St. Stanislaus-Orden I. Kl., war Ritter des russ. St. Annen-Ordens I. Kl. sowie des russ. St. Wladimir-Ordens III. Kl. und Kommandeur des portugies. Ordens der Christusritter. Ab 1845 war er Inhaber des Chevauxlegersrgt. Nr. 6; 1814 k. k. Kämmerer.

L.: NFP, 4. 10. 1874; *Das Vaterland*, NWT (m. Parte), WZ (m. Parte), 7., Prager Abendbl., 9. 2. 1883; *Adlgasser*; *Wurzbach*; *J. Zupanič*, in: *Adler. Z. für Geneal. und Heraldik* 26, 2011, S. 32ff., 49ff.; *Die Tagebücher des Gf.*

E. Belcredi 1850–94, ed. L. Höbelt u. a., 2016, S. 121; *Wien Geschichte Wiki* (Zugriff 5. 10. 2020); *Pfarr St. Augustin*, Wien. – *Karl v. Freudenthal: Adlgasser*. – *Eugen v. W. u. F.*: *Wurzbach*; *KA, Pfarre St. Augustin, Pfarre St. Stephan, alle Wien*. – *Ladislau v. W. u. F.*: *Imnsbrucker Ztg.*, 29. 12. 1849; *Wurzbach*; *KA, Pfarre St. Augustin*, beide Wien.

(M. Krenn – D. Angetter – H. Bergmann)

Wrbna und Freudenthal (Würben und Freudenthal) Rudolph Johann Nepomuk Gf. von, Jurist, Beamter und Politiker. Geb. Wien, 23. 7. 1761; gest. ebd., 30. 1. 1823 (begraben: Hořovice, CZ); röm.-kath. – Sohn des Obst.hofmarschalls Eugen Wenzel Gf. v. W. u. F. (geb. 3. 6. 1728; gest. 23. 5. 1789) und von Maria Theresia Gfn. v. W. u. F., geb. Gfn. Kollonitz v. Kollograd (geb. 15. 9. 1733; gest. 3. 7. 1802), Vater u. a. des Kämmerers und Oberstallmeisters Eugen Dominik Rudolf Gf. v. W. u. F. (geb. Wien, 4. 9. 1786; gest. ebd., 24. 3. 1848), des Mjr. Dominik Gf. v. W. u. F. (1788–1848), des Beamten Rudolf Gf. v. W. u. F. (geb. Wien, 4. 4. 1802; gest. 12. 2. 1874) und von → Ladislau Gf. v. W. u. F. (s. u. Rudolf Eugen Gf. v. W. u. F.), Großvater von → Rudolf Eugen Gf. v. W. u. F. und → Eugen Kajetan Gf. v. W. u. F. (s. u. Rudolf Eugen Gf. v. W. u. F.), Urgroßvater von → Karl Frh. v. Freudenthal (s. u. Rudolf Eugen Gf. v. W. u. F.); ab 1785 verheiratet mit Maria Theresia Aloisia Gfn. v. W. u. F. (geb. 3. 2. 1763; gest. 28. 7. 1803), der Tochter des Diplomaten und Trägers des Ordens vom Goldenen Vlies Dominik Andreas Gf. Kaunitz-Rietberg-Questenberg (1739–1812). – W. stud. Phil. und Rechtswiss. an der Univ. Wien und aufgrund seines bereits in Jugendjahren entwickelten Interesses für Mineral. im Anschluss auch Bergbau an der Bergakad. Schemnitz. 1785 trat er als Sekr. in den Dienst der Hofkammer in Münz- und Bergwesen (1787 Bergrat), 1790 wurde er HR ebd., 1801 Vizeprä. 1802 erfolgte zudem seine Ernennung zum Prä. der Kanal-Hofbaukomm. I. d. F. ließ sich W. beurlauben, um sich der Verwaltung und wirtschaftl. Weiterentwicklung seiner privaten Güter zu widmen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Etablierung einer Eisenind. im mittelböhm. Komorau (Herrschaft Hořowitz). 1805 wurde W. von K. → Franz II. (I.) für den Staatsdienst reaktiviert und zum Landes-Hofkommissar ernannt. In dieser Funktion war er nach der Besetzung Wiens ab November 1805 entscheidend für die Verhh. mit den Franzosen, die Sicherstellung österr. Staatskassen und die Bewahrung zahlloser Kulturgüter verantwortl.